

ALLOTTENHOPF

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Sonntag nachmittags. Bezugspreis bei Einsendung 8,50 RM. Durch die Post monatlich 8,50 RM. ohne Zustellungsgebühr. Bezugsfrist: 1. Januar 1947. Größte 7-5 Uhr. Schriftleitung: 1. Januar 1946. Sprechzeit 12-1 Uhr.

Der Anzeigenpreis beträgt 70 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 300 Pf. für den Millimeter Breite. Bei Anzeigen, die am Sonntag erscheinen, gelten die oben genannten Preise verdoppelt. Belegfoto: Leipzig 1068 48. Fritz Koch, Halle.

Einzelpreis 50 Pf.

Dienstag, den 27. Dezember 1921

1. Jahrgang. Nr. 302

Das Fiasko von London

Die Gefahren der Krise

In der „Humanität“ schreibt der Genosse Paul Louis:

Das Frankreich des nationalen Fiasko wird immer, das Deutschland zahlt. Und der General Gallieni riefte mit dem Säbel unserer Generalführer. Aber da ist die Entwertung der Mark und mit ihr die Sprünge der Wälder und der Niedergang der englischen Industrie und die Millionen Arbeitslosen in Amerika, und die russische Frage, und die Orientfrage, und die Frage der Land- und Seerestaurants, und die der internationalen Schulden. Man kann nicht mehr zu einem Wehereinkommen, zu einem Frieden, eine Neuverteilung treffen, ohne das ganze diplomatische Werk von 1919 und 1920 zusammenzubrechen. Man kann keinen Krieg unternehmen, ohne zehn Konflikte zu provozieren und fünfzehn Nationen zu verletzen. Der Brand, der überall zugleich glimmt, kann durch das kleinste Flämmchen wieder angezündet werden... Später! Immer später! Zu spät!

Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ schreibt seinem Blatt:

Das französische Argument scheint zu sein, daß eine dreifache oder noch weitere Garantie für die französische Sicherheit der gegenwärtigen Stimmung des französischen Volkes nicht genügend ratsam ist. Eine dreifache Garantie kann, wie man andeutet, zweifelhaft sein. Während England Hilfe für Frankreich gegen Deutschland garantiert, garantiert es gleichzeitig britische Hilfe für Deutschland gegen Frankreich... Die Franzosen waren nicht bereit, von der unmittelbaren Bezahlung der Zinsen und Schuldzinsen abzugehen... Aus einer französischen Quelle verlautet, daß der britische Plan eines vollständigen Reparationsplans für die nächsten paar Jahre nicht zur praktischen Durchführung gelangte, daß die Franzosen höchstens soweit gehen würden, die Schuldzahlung nachzulassen, wenn die Jännerzahlung von 500 Millionen Mark erlöste.

Die bürgerliche Presse ergeht sich immer noch in totenem Optimismus über die Aussichten der englisch-französischen Verhandlungen. Dieser Optimismus ist völlig unbegründet und irreführend. Die Gefahren, die Deutschland drohen, zu verhüllen, heißt sie verfluchen. Heißt nur allem, die einzige Kraft hinterlassen, die befähigt eingreifen kann: die deutsche Arbeiterschaft. Die Bezahlung der deutschen Finanzen und der Wirtschaft durch die Erfüllung der Schuldverträge ist nach den Londoner Verhandlungen dringlicher als zuvor.

Rathenau erstattet Bericht

Berlin, 24. Dezember. (WTB.) Sofort nach Rückkehr in vorgezogenem Nebenamt erstattete Dr. Rathenau dem Reichspräsidenten Bericht, an den sich eine Rede mit dem Reichspräsidenten angeschlossen. Die Londoner Verhandlungen haben das Ziel, für die am 6. Januar in Cannes beginnenden Verhandlungen der Alliierten Unterlagen zu schaffen. Voraussetzungen sind dort eine Entscheidung darüber getroffen worden, wie die Reparationslasten Deutschlands zunächst für das ganze Jahr 1922 wirtschaftlich erträglich gestaltet werden können.

Berlin, 27. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Am Montag fanden in der Reichskanzlei die Besprechungen statt, in denen Rathenau über seine Londoner Reise referierte. Auch der Reichspräsidenten-Ratungsrat wurde zugezogen. Am Nachmittag um 5 Uhr fand dann ein Kabinettsrat statt, zu dem sämtliche Minister erschienen.

Es muß verlangt werden, daß die Öffentlichkeit sich möglichst über das Ergebnis der Rathenauischen diplomatischen Unterhandlungen unterrichtet wird.

„Glottenabrüstung“

Der englisch-französischen Gegenseitig

Paris, 26. Dezember. Wie „Havas“ aus Washington meldet, erklärte in der Sitzung des Finanzminister-Kabinetts am 24. Dezember Balfour auf die amerikanischen Vorschläge, daß Großbritannien die ihm in dem amerikanischen Vorschlag zugewiesene Lonnensatz annehme. Admiral de Von erklärte, daß eine Herabsetzung der Lonnensatz unter 2000 einen Verlust gleichfalls. Frankreich könne deshalb die vorgeschlagenen 31000 Lonnensatz zu bauen, nicht annehmen. Er mußte darüber an seine Regierung Bericht erstatten. Schaner erklärte, falls Frankreich die 31000 Lonnensatz annehme, nehme er die gleiche Lonnensatz an, unter, die er nicht herabsetzen könne, ohne von seiner Regierung Zustimmung zu haben. Bala Bontie, daß 34000 Lonnensatz unter, wie die Herabsetzung der Lonnensatz nötig seien. Er könne deshalb den amerikanischen Vorschlag von 31000 Lonnensatz nicht annehmen und bleibe bei 34000 Lonnensatz, wenn die Vereinigten Staaten auf 30000 Lonnensatz herabsetzen. Balfour erklärte auf die Bona Prozedur, daß die von ihm angegebene Lonnensatz eine Drohung für England bedeute.

Ein neuer Lohnabzug!

Der Vorkriegsband verdrückt folgende Kunde: Die Reichsregierung beschloß zu Anfang des Jahres 1922 ein Kalkül in Kraft treten zu lassen, wonach Angestellte und Arbeiter

selbst deren Arbeitgeber sechs Monate hindurch Beiträge zur Kapitalanleihe für eine spätere Arbeitslosenversicherung entrichten müssen, ohne daß in diesem Kalkül von irgendwelchen Gegenleistungen die Rede ist. Der Vorstand des Vorkriegs-Bundes erwidert in diesem Vorschlag einen Verweigerungsvorschlag und gleichzeitig eine Verleumdung der Reichsregierung, in deren Artikel 103 die Unterhaltspflicht der Reichsregierung gegenüber der Arbeitnehmerschaft anerkannt wird. Der Reichstag fordert die Arbeitnehmerschaft im Reichswehrministerium und Regierung zur rückständigen Befämpfung dieses Planes, zur Ablehnung des Kalküls auf.

Zur Begründung.

Die Erfahrungen aus der Angestellten- und Invalidenversicherung sprechen gegen die Einführung neuer Versicherungswege. Durch die Geldentwertung sind die Beiträge der sozialen Versicherung bis auf einen geringen Bruchteil wertlos geworden. Angestellte der Unbeschäftigten der wirtschaftlichen Entwidlung muß damit gerechnet werden, daß auch weiterhin angelegene Kapitalien automatisch ihren Wert verlieren.

Sobald eignet sich das Arbeitslosenproblem in seiner Welle für eine verfahrenstechnische Behandlung. Jede Berechnung des Risikos ist, zumal heute, vollständig ausgeschlossen. Eine Beschränkung auf die Lebensdauer gefährdeten Berufs- und Anwartschaften bedeutet für deren Angehörige die Aufzucht unerschafflicher Zeiten und ein Anrecht, das Arbeitslosentlohn als Minderentlohn. Das Ergebnis der kapitalistischen Wirtschaftsordnung ist. Der Erwerbslose muß seinen Anspruch gegenüber der Gesellschaft erhöhen und kann sich um dieses Grundrecht nicht durch verfahrenstechnische Maßnahmen, wie Anwartschaften und Bezugsdauer, bringen lassen. Der Plan des Arbeitsministeriums, der die wirtschaftlich leistungsfähigen Berufswege, die Land- und Forstwirtschaft, von den Leistungen befreien will und die Beitragslasten auf einen Drittel der Arbeitslosen aufbürdet, widerspricht der wirtschaftlichen Gerechtigkeit und hilfloser Vertreibung der besten nach der Erwerbslosigkeit, ohne den Arbeitslosen auch nur den notwendigen Unterhalt zu gewährleisten. Es muß deshalb verlangt werden, daß an Stelle einer Arbeitslosenversicherung der sofortige Ausbau der Erwerbslosenhilfe mit Selbstverwaltung der Arbeitnehmer und der produktiven Erwerbslosenkräfte schnellstens herbeigeführt wird.

Eberts Weihnachtsverordnung

(WTB.) Berlin, 24. Dezember. Verordnung des Reichspräsidenten über die Ausführung der Verordnung vom 28. September 1921 vom 28. Dezember 1921.

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung wird verordnet:

§ 1. Die Verordnung vom 28. September 1921 — Reichsgesetzblatt 1271 — wird hiermit aufgehoben. § 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft, jedoch bleibt § 7 der Verordnung vom 28. September 1921 für die Erlangung von Beweisen maßgebend, die gegen Verbote oder Befehlsmaßnahmen bis zum 31. Dezember 1921 einschließlich erhoben worden sind.

Berlin, den 28. Dezember 1921.

Der Reichspräsident. ges.: Ebert.
Der Reichsminister. ges.: Dr. Wirth.
Der Reichsminister. ges.: Dr. Ritter.

Es handelt sich um die angelegte gegen rechts gerichtete Verordnung, die die Grundlage für Verweigerung des Erwerbslosenlohnens ist. In Wirklichkeit wurde die Verordnung vorzugsweise gegen den sozialdemokratischen Arbeiter- und Regierungspolitiker benutzt, um die kommunistische Presse zu knebeln. Als erstes Opfer wurde bekanntlich der Herr Häfing und D. B. in der Zeit, da der Belagerungsstand für Mitteldeutschland noch nicht aufgehoben war, das Erzeugnis für den Klaffenstand, den „Treiben“, dienen. Besondere für die Aufhebung der Verordnung ist auch, daß Herr Ebert erst durch einen Beschluß des Reichstages dazu gezwungen werden mußte.

Was wird mit den Eisenbahnern?

Am 3. Dezember haben die Epigenorganisationen ihre Forderungen für die Staatsbeamten der Regierung unterbreitet. Eine scharfe Ablehnung ist erfolgt. Die Not der Staatsangestellten ist im Grenzlohn geliegen. Der Eisenbahner hat sich bereits eine gewaltige Erregung bemächtigt. In Dresden zogen bereits 8000 Eisenbahner in gewaltiger Demonstration vor das Direktionsgebäude. Sie stellten ein Ultimatum auf Auszahlung einer Wirtschaftsbefähigung. In Katowitz wiederholten sich ähnliche Vorgänge. Auch die Epigen Eisenbahner wollen in den Streik treten. Die Regierung „kompromittiert“ nach Kränze mit verbündeter! Man glaubt, wenn man erst über das hohe Reichsministerium hinweg ist, wird man die Beamten schon einleiten können. Das Reichsverkehrsministerium oder veröffentlicht einen Gehaltsauftrag für die 15-Stundenfrist. Arbeiter und Beamte müssen sich zu einheitlicher Front zusammenschließen und von den Epigenorganisationen verlangen, daß sie in ultimativer Form ihre Forderungen durchsetzen.

Parteitag der KP. Frankreichs

Berlin, 27. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) In Marseille wurde am 1. Weihnachtstag der erste Kongress der kommunistischen Partei Frankreichs eröffnet, an dem über 550 Delegierte teilnahmen.

Das Rätsel China

Von E. Targa

Moskau, Anfang Dezember.

Die bürgerlichen Wirtschaftspolitiker, die auf einen baldigen Wiederaufbau der kapitalistischen Wirtschaft hoffen, hatten ihre Hoffnungen hauptsächlich auf Erhaltung Chinas für den Kapitalismus gesetzt. Der Sinn der Washingtoner Konferenz schien eine Neuverteilung der Einflusssphären zu sein. Die nähere Untersuchung der Lage durch die Sachverständigen der Bourgeoisie ergab aber, daß in China verfallend für den ausländischen Kapitalismus nichts zu holen sei, da die lokalen und politischen Verhältnisse ein betriebsloses Chaos darstellten, das es für eine Durchdringung durch den ausländischen Kapitalismus zurzeit ungeeignet macht.

Was geht nun eigentlich in China vor?

Genügende Nachrichten über die Vorgänge in China besitzen wir nicht. Wir kennen nur die groben Tatsachen. Diese sind: 1. der Zerfall der Einheit des Reiches, indem gegenwärtig drei große und eine ganze Reihe von kleinen Regierungen auf dem chinesischen Gebiet vorhanden sind; 2. die Entstehung eines neuen Militarismus unter Führung von Gesellen, die zugleich Chiefs der verschiedenen territorialen Regierungen sind; 3. die Tatsache, daß viele großen Generale und Regierungsoffiziere in den meisten zugleich an allen großen wirtschaftlichen Unternehmungen ihres Gebietes als Aktionäre beteiligt sind; 4. die Erklärung der Fokinger Zentralregierung, ihren ausstehenden Schuldverpflichtungen momentan nicht nachkommen zu können, 5. die Tatsache, daß trotz der politischen Anarchie die Einheit Chinas aus den kapitalistischen Händen eine steigende Tendenz zeigt. Unsere Aufgabe ist es nun, diese feierlich widersprechenden Tatsachen auf marxistische Grundlage in ein einheitliches Bild zu vereinen. Selbstverständlich kann dies nur eine Konjektur sein, da uns die detaillierten Daten zur Beurteilung der Lage fehlen. Wir denken uns den Zusammenhang folgendermaßen:

Die alte Reichseinheit dieses Riesengebietes war eine feudal-bureaucratische Einheit, eine oberflächliche, die naturwirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Staatsform. Diese wurde ungenügend bei einer früheren Entwicklung des Kapitals und bei der Forderung der naturwirtschaftlichen Gebundenheit. Es scheint nun, daß während des Weltkrieges, infolge des Aufstrebens der europäischen und amerikanischen Konkurrenz der sich abmehrend in langsamer Entwicklung befindliche inländische chinesische Kapitalismus eine viel raschere Entwicklung durchgemacht hat. Den Interessen dieses sich energisch entwickelnden Kapitalismus konnte die bürokratische alte zentrale Regierungsmacht nicht mehr entgegenstehen. Daher stellte die neue Bourgeoisie die lokalen Machthaber in Schach, der Generäle in ihren Diensten. Es bildeten sich Lokalregierungen, und den Interessen der Bourgeoisie des betreffenden Gebietes besser dienen zu können.

Wir dürfen nicht den Fehler begehen, das Zerfallen der chinesischen Reichsregierung ohne Überlegung als eine ökonomische Zerfallserscheinung zu betrachten. China ist ein Gebiet mit 400 Millionen Einwohnern. Zerfällt es in zehn Teile, so sind das noch immer Länder mit je 40 Millionen Einwohnern! Und es ist sehr wahrscheinlich, daß bei der geringen Entwicklung der Verkehrs- und Verkehrsmittel in China, sich die Interessen der Bourgeoisie entsprechend, sich auf das ganze Gebiet erstreckende Gesamtregierung nicht bilden läßt. Nach dieser Auffassung wäre die Bildung von Lokalregierungen mit Generalen an der Spitze, die zugleich die größten Kapitalisten ihres Landes sind, kein wirtschaftlicher und sozialer Rückschritt, sondern eine Überlagerung von der feudalen bürokratischen Gesamtregierung zu einer später sich entwickelnden kapitalistischen Gesamtregierung.

Selbstverständlich hat die Auflösung des reichen alten bürokratischen Regierungsapparates, der Hunderttausende, vielleicht Millionen Regierungsbeamte umfaßt, schwere soziale Erregungen zur Folge. Die Soldateska, die die unmittelbare Grundlage der Macht der einzelnen Generäle bildet, besteht, wie es scheint, zum großen Teil aus armenen Regierungsgeschlechten, die infolge der Arbeitslosigkeit der Zentralregierung brotlos geworden sind. Dazu kamen Elemente aus dem Handwerkerstand, die durch die starke Entwicklung des Kapitalismus in das Proletariat hineingezogen wurden. Wir sehen hier also eine in der Weltgeschichte nicht neue Tatsache, daß die vorwärtsstrebende Klasse, hier die Bourgeoisie, die sozialen Verfallserscheinungen der früheren herrschenden Klasse zur physischen Grundlage ihrer militärischen Macht verwendet.

Die Erklärung der immerhin sehr tiefen sozialen Tatsachen, die wir von den Vorgängen in China besitzen, richtig, so bedeutet es, daß die Hoffnung, den Produktivwert des während des Krieges stark ausgebauten sachlichen Produktionsapparates in Amerika und England in China abgeben zu können, eine sehr geringe ist. Ein militärisches Einströmen der kapitalistischen Egermächte in China erscheint ausgeschlossen. Bei den riesigen Dimensionen des Reichs würde eine gegen den Willen des Volkes erfolgte Belegung mehr Kosten verursachen, als man aus dem Lande herauswirtschaften könnte. Freiwillig wollen sich die Chinesen dem ausländischen Kapitalismus nicht unterwerfen. Es ist abzuwarten.

das die zentrale ökonomische Regierung lieber von ähnlichen Kapitalisten zu sein. Diese sind eine Anleihe aufnimmt, als daß sie die Hilfe des bekannten englisch-amerikanisch-japanisch-französischen China-Konventions in Anspruch nehmen würde. Es scheint, daß sich in China wohl eine rasche Entladung des Kapitalismus vollzieht, aber nicht eines Kolonialkapitalismus mit ausländischen Kapital, wie es sich die Kapitalisten Englands und Amerikas wünschen, sondern ein bodenständiger inländischer Kapitalismus, der eine rasche Wandlung, wie sie feinerst in Spanien vor sich ging. Die Tatsache, daß die Führer einiger dieser ähnlichen Kapitalregierungen im Grunde ausländische Mächte sehen — Sowjetrußland mit Japan, Sowjetrußland mit den Vereinigten Staaten, Japan mit den Vereinigten Staaten — ist ein Beweis dafür, daß diese Länder, die sich entwickeln, die gleiche Kapitalismus sind. Unsere Auffassung der Dinge erhebt alle sich schließlich so sehr widersprechenden Tatsachen der gegenwärtigen Lage in China, vor allem den Widerspruch zwischen der Tatsache der sich rasch entwickelnden Einfluß von Kapitalismus (siehe die englische Außenhandelsstatistik) und dem politischen Zerfall des Reiches!

Hatz und Rache bis ins Grab

Unter dieser Mörderherrschaft notwendigsten mit in unserer Dienstadt Nummer vier die unerhörten Vorgänge bei der Beerdigung eines politischen Gefangenen in der Viduenburg. Dazu sendet uns der Generalkonferenzrat von Raumburg folgende „Bericht“:

1. Die Behauptungen, es sei auf dem Wunsch der Angehörigen der Verstorbenen in der Viduenburg eine Beerdigung zu ermöglichen, die unerhörte Fortsetzung erhielt, sofort 1000 Mk. im Voraus zu zahlen, und es sei alsdann der weitere Wunsch, ihn auf dem Gefährdeten zu beerdigen, abgelehnt worden, sind unrichtig. Der Sacerdotalist ist vielmehr folgender:

Der Sacerdotalist hat den Besten des Besten von den Angehörigen in eigener Schätzung zu ihrem Wunsch gestellt und vorgeschlagen, ihn auf dem Friedhofe bei Bretin beerdigen zu lassen. Bei den Verhandlungen hierüber hat der Anwaltsgerichtliche der Witwe des Verstorbenen auf ihre Frage, was wohl eine Beerdigung in der Heimat folgen würde, erklärt, daß er nichts zu tun habe, sondern die Witwe hat schließlich von einer Beerdigung in der Heimat abgesehen und schriftlich gebeten, die Beerdigung auf dem Friedhof bei Bretin abzugeben und schriftlich gebeten, die Beerdigung auf dem Friedhof bei Bretin abzugeben. Seine Gefährdeten gibt es nicht, wohl aber einen trübenden Beerdigung, die er selbst selbst hätte die Witve ausgeprochen, ihn in ärztlicher Weise auf dem Anwaltsgerichtliche zu befragen. Seinem letzten Wünsche ist durchaus entsprochen worden.

2. Es ist ferner unzutreffend, daß die Angehörigen der Verstorbenen nicht noch einmal zu sehen bei dem Hatten, weil der Sacerdotalist davor gewarnt hat. Der Witve des Verstorbenen und seinem Bruder ist die Leiche gezeigt worden. Nur der Schwester, die erst ganz kurze Zeit vor der Beerdigung erkrankt, ist der Wunsch auf Beerdigung des bereits geschlossenen Sarges abgelehnt worden, da weder Zeit noch Platz eine Leiche gestattet. Auf dem Wege zum Friedhofe kam aber unter der Wange das Gesicht auf, was man lange gar nicht im Sarge, sein Verbleiben wäre an die Anatomie verkauft, und an seine Stelle wäre ein toter Hund in den Sarg gelegt. Der Sacerdotalist wird dabei belächelt, belächelt, belächelt und gesungen, eine normale furchtvolle Wirkung des Sarges zu veranlassen, als er am Grabende stehen wollte, verweigerte ihm die Witve das Sprechen unter Tränen und Schimpfen. Der Hauptanwaltsgerichtliche hat den Sarg nur einen kurzen Augenblick geöffnet und nur den nachstehenden Beerdigung des Sarges, das Gesicht des Sarges zu sehen, die Witve hat den Anwaltsgerichtlichen bei dem Besten dabei überhaupt nicht sehen können.

3. Schließlich ist es nicht den Tatsachen entsprechend, daß die Justizverwaltung Arbeiterbeerdigungen auf das höchste und unwürdige behandelt und sogar die Auskunft darüber verweigert hätte, was welchem Orte das Verbleiben des Sarges hätte sein würde. Die Beerdigung in entgegengesetzter Weise genau Mitteilung gemacht worden.

Die Beerdigung schließt unsere Behauptungen keineswegs wettmachen ab. Wenn man zum Beispiel heute überhaupt, der Verstorbenen habe keine Beerdigung in der Heimat, die gewünscht war, und das nur, so liegt in den tatsächlichen Vorgängen immer noch eine würdige Anleihe gegen die verantwortlichen Stellen. Aber der Tod ist summa und kann nicht widersprechen und wir müssen glauben, was uns da entgegengesetzt wird. Ob man des weiteren 1000 Mark gefordert, oder schließlich gelagt hat, es würde 1000 Mark kosten, das ist eine Sache, wenn man die Vermögenslose der Hinterbliebenen in Betracht zieht, auf uns heraus. Jedenfalls hat man den Hinterbliebenen keine Entlastung gegeben und ihnen nicht auf der Möglichkeit verfallen, den Toten in seiner Heimat zu beerdigen. Das man der Arbeiterbeerdigung entgegenkommener Weise erfüllt hat, ist eine Sache, die wir als es gesehen ist, nach dem sich ein Redaktionsgelehrter nicht erhebt, das ist die Tatsache, daß der Tod nur mit einem Hemd beerdigt, auf Höhe der Höhe in den Sarg gelegt worden ist. Wenn die die Beerdigung in der Heimat, die die Hinterbliebenen gewünscht haben, in der Heimat beerdigt zu werden, so hat er schließlich nicht gemeint, daß man seinen Angehörigen ihre Anmut noch einmal in so brutaler Weise fühlbar läßt, sonst hätte die Anwaltsgerichtliche oder der Beerdigung dafür gelagt, daß man den Toten beerdigt, wie es unter „Christenmenschen“ üblich ist.

Soll der Justizmord an Sacco und Banzetti seinen Lauf nehmen?

Berlin, 27. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Die drastisch aus Amerika gemeldet wird, soll der zukünftige Gerichtshof die Revision des Urteils von Sacco und Banzetti verworfen haben. Das internationale Proletariat will sofort seine Stimme zum wahren Recht erheben, um den amerikanischen Bourgeoisie beständiger grassierender Justizmord an zwei lehrer unerschrockenen Sträbern nach in letzter Stunde zu verhindern.

Fremdes Kapital bei der Pflanzlichen Welt

Während für die innere Schwäche des deutschen Kapitals ist der Värm, der sich periodisch gegen die „Ueberlebendigen“ Deutschland erhebt. Nun ist die Ueberlebendigen eine Erscheinung, die sich durch Konkurrenz und Abhängigkeit nicht bestimmen läßt, bedeutet in den meisten Fällen die Abhängigkeit von fremdem ausländischen Kapitalisten in allen Formen der deutschen Wirtschaft. Die Spannung zwischen Inland- und Auslandsmarkt der Welt ist für das fremde Kapital ein Anreiz mehr, sich mit verhältnismäßig geringen Mitteln an den großen Ausbeutungsmöglichkeiten in Deutschland zu beteiligen. Die Weltentwicklung muß dazu führen, daß das fremde Kapital immer mehr in der Rolle einer Kolonialmacht betrachtet wird. Hierfür werden die Zustände durch die Entwicklung bedingt, die jetzt beim Zusammenbruch der Pflanzlichen Welt hervorgerufen ist: Nachdem die Deutsche Bank in „unengenommenen“ Weise ihr bis zu 600 Millionen Mk. dabei gewonnen) dem wahren „Mittel“ zu Hilfe gestellt ist, heißt das nun werden, daß es sich um das fremde Kapital, das das fremde Kapital in ihrem Maße hat beitragen soll. Ob wie die „Frankfurter Zeitung“ meint — die deutsche Auktion hat sich durch den französischen Charakter der Welt abgeben lassen wird, ist mehr als zweifelhaft. Im Gegenteil ist bei dem Zerfall des deutschen Kapitals über die Grenze die ausländische Beidatigung

oder eine Empfehlung der Bankieren Bank in den Augen der freierfreudigen deutschen Kapitalisten und Arbeiter.

Die USG-Organisationen zum Parteitag

Die Annahemer Mitgliederübernahme der USG nach einer Entschleunigung die sich gegen die Konstitutionspolitik und für die Einheitsfront richtet. Eine ähnliche Resolution hat auch die Stettiner USG angenommen. Außerdem wurde folgender Antrag an den kommenden Parteitag angenommen: „Der Parteitag möge beschließen, daß die Genossen, die leitende Stellen in der Reichszentrale für Heimatschutz oder deren Landesabteilungen innehaben, aus der Partei ausgeschlossen werden, wenn sie nicht sofort ihre Stellung aufgeben.“ Damit ist ein unerhörter Standart an Ehre gekommen — die USG-Führer beteiligen sich an dem bürgerlichen Heimatschutz!

Die USG-Mitglieder und Nürnberg erklärten sich in Mitglieder- und Funktionärserklärungen für konsequente Eintagung aller proletarischen Parteien auf dem Boden des Klassenkampfes.

Gegen die Spaltung der französischen Gewerkschaften

Paris, 26. Dezember. (WZV.) Der Gewerkschaftsverband der Arbeiter der 3. Internationalen verlangt die Einberufung eines außerordentlichen Gewerkschaftskongresses im ersten Halbjahr 1922, um die alle Gewerkschaften eingeladen werden sollen, die zur Zeit der Abhaltung des Gewerkschaftskongresses noch in die Ordnungsmäßigkeiten waren. Dadurch soll die Spaltung der Gewerkschaften vermieden werden.

Arbeiterentlassungen stehen in großen Massen bevor!

Die Regierung Wirth-Simons ist an der Arbeit, sie hat bald in London und sieht sich mit ihren Taten im Inland. Damit macht sie Stimmung auf beiden Seiten. Sie erklärt, nicht zahlen zu können, was man von ihr verlangt, da sie nicht die deutsche Wirtschaft zugrunde richten würde, aber ihre Bauarbeiten verlangsamen insoweit die deutsche Industrie, als es die Produktionsmittel sind, nicht zu den vorgeschriebenen Daten liefern kann, die Reparationsforderungen zu bezahlen, nachdem man zu können, aber keine Regierung macht wie schon seit zwei Jahren, gar keinen Versuch, die zusammenbrechende deutsche Wirtschaft mit durchzuführen, weshalb sie zu retten, was sie kann, durch die Ersparnisse der Gewerkschaften, die die Sozialisierung vertritt. Sie lobt so lange von Maßnahmen gegen Kapital und Volk, bis sich das Kapital vor dem Zugrundegehen wehrt, und der Reich, aus der Produktionsmittel, aus das ausländische Kapital verdrängt ist.

Es wird durch die Notenspannung nach beiden Seiten Stimmung gemacht für eine schon fertige Situation: Stimmes und Rathenau verkaufen die deutsche Produktion unter Bedingungen aus ausländisches Kapital, die eine Ersparnis der Gewerkschaft, ein Zugucken auf der Beschäftigung in der Industrie, die die Produktion unmöglich machen und das deutsche Industriekapital wird dem Reich Kredite gewähren, die die deutsche Arbeit deden und schließlich, amortisieren und verdrängen muß!

„Arbeit allein kann uns retten“, sagen die Nationalsozialisten lang in den deutschen Arbeiter. Doch nicht größere Produktion ist aus dem deutschen Proletariat nur durch die Beilegung des Klassenkampfes herauszuholen. Ein beiderseitiger Anfang dazu ist die Verlegung der Arbeitsetz bei den Staats- und Gemeindebetrieben. Auf diesem Wege wird mitgeteilt, Zentralarbeitsgemeinschaft und Produktionsrat, die die Arbeiter der letzten Zeit wieder in vermehrter und hart ausgeprägter Weise verbreitet werden. Immer sind die Vorarbeiten, die Stimmungsmache vom Heimatschutz ausgeführt worden.

Was die nächste Zeit bringen wird, das läßt sich immer mit absoluter Zuversicht aus der Richtung der Propagandaarbeit der Heimatschutz und seiner Hilfsorgane schließen. Die Exportschlundmordwache in Berlin wurde z. B. gemeinsam mit dem buntten Plakat der „Spartakistenkongress“ eröffnet, die Exportschlundmordwache in Mitteldeutschland wurde durch atterhand Diebstahl, Raub und Brandstiftung in der Provinz, wie schon auch in der letzten Zeit wieder in vermehrter und hart ausgeprägter Weise verbreitet werden. Immer sind die Vorarbeiten, die Stimmungsmache vom Heimatschutz ausgeführt worden.

In den letzten Tagen trafen wieder Briefe auf, die uns drücklich zeigen, was die Arbeiterentlassungen zu machen haben. Das geschieht in jeder Zeit, in der feststeht, daß das erste Halbjahr 1922-23 der Reichshaushalt einen weiteren Beitrag von 34,6 Milliarden Mark einnimmt und die schwebende Schuld bis zum 1. Dezember auf 235 Milliarden Mark geliegen ist. Die Reichshaushalt läßt sich mit einem Defizit von 712 Millionen und die Reichshaushalt mit einem solchen von 670 Millionen ihren außerordentlichen Haushalt ab.

Wir wissen, daß diese Notwendigkeit in der Hauptache Folgen der Materialmangelung sind. Aber die Abhaltung der Plakate, deren Unterhaltung, mit die Haushaltung des Sozialen und Wirtschaftsgenossen, die Schuldenlast aus mit vermehren lassen, zeigt uns, was geplant ist als notwendige Folge der Verschwendung der deutschen Gewerkschaften und der deutschen Produktion an das ausländische Kapital.

Arbeiterentlassungen in großer Zahl!

Im März mußte im Interesse des Kapitals die Arbeiterentlassungen niedergelassen werden, damit ihr das Müdigkeit zum Kampf gegen die vielschichtige Verteuerung gebrochen wor. Denn jetzt werden trotz allem die Arbeiterentlassungen nicht weniger, sondern noch mehr werden, also mußte der Heimatschutz mit seiner kommunisierenden eingeleitet. Jetzt machen sich im Interesse des in- und ausländischen Kapitals Arbeiterentlassungen notwendig, denn die Lohnrückende industrielle Erneuerung muß die Macht der Arbeiterkraft brechen, da man ja doch nicht immer „Kaufkraft“ prozessieren kann. Undringlich ist die Arbeiterkraft tragen ist immer im Interesse des Kapitals.

Wenn sich die deutsche Arbeiterkraft nicht mit allen Mitteln in der Einheitsfront des Klassenkampfes zusammenfindet, dann ist ihre Vererbung befehlant, das was immer unter Währungsreform, die Verdrängung im Interesse des Kapitals, und „Freiheit“ mit ihren Traktanten in der Provinz durch ihre kommunisierende entgegen. So wurde der Boden vorbereitet, um den Widerstand der Arbeiterkraft zu brechen. Wird die deutsche Arbeiterkraft wieder auf den Beim gehen?

Im Ausland haben Arbeiterentlassungen aus einzelnen Industrien, aus der Vermittlung aus einzelnen Betrieben nichts anderes als die Verdrängung von Arbeiterkraft zu bedeuten. Hier deren Einberufung und Unterhalt trotzdem gelagt werden muß. Bei uns bedeutet aber Arbeiterentlassungen nicht nur Auszahlung aus dem Produktionsprozeß, sondern auch Verdrängung der Arbeiterkraft, das heißt die Arbeiterkraft in der Provinz durch ihre kommunisierende entgegen. So wurde der Boden vorbereitet, um den Widerstand der Arbeiterkraft zu brechen. Wird die deutsche Arbeiterkraft wieder auf den Beim gehen?

das die deutschen Arbeiter sich mit den Arbeiterentlassungen als etwas Unabänderliches abfinden, denn auch in Ausland können sie nicht verdrängt werden.

Arbeiter, laßt Euch nicht durch Verheißungen auseinanderreiben, schließt Euch zur Einheit im Klassenkampf zusammen!

Politische Nachrichten

Wie SPD und USG-Gewerkschaften „erzählen“

An der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat sich ein politischer Standart älteren Ranges abgelehnt. Nach der Resolution hat die Gemeinde Neutal ein Brauwerkstätten Vorschlag gelehnt, um der ärmeren Bevölkerung billige Rohlen liefern zu können. In diesen Tagen, wo alle Welt von der Erfüllung der Gewerkschaft durch die Sittemacht spricht, erhebt sich die hitelöse Vermittlung, daß das Kohlenwerk Vorschlag nichts tauglich und dem Wirtschaftlichen überwiegen werden müßte. Selbstamerwerkstätten sind nicht weniger als sechs verschiedene Kapitalistengruppen, die Beiträge bis 25 Millionen Mark für Vorschlag boten. So wüßte gewiß, ist die die Kohlenwerk! Da Neutal jetzt zu Groß-Berlin gehört, hatte die Berliner Stadtverordnetenversammlung die Entscheidung in dieser Angelegenheit. Auf gemeinsamen Antrag aller Parteien von den Deputierten bis zur USG wurde über diesen sauberen Handel in geteilter Entscheidung bedacht. Hinter verschlossenen Türen hat dann der frühere Reichsminister für die öffentliche Verwaltung durch Schlichtung verdrängt und in den höchsten Gewerkschaften die Kapitalisten die Hand gefaltet. Unter den Kaufleuten befinden sich selbstverwundete Agenten und es scheint, daß ausländische Kapitalisten durch geeignete Mittelmannen das Kohlenwerk Vorschlag kaufen werden. Die kommunisierende Partei und der Reichsminister Stadtverordnete Raine haben allein gegen diesen Standart angelehnt. So wird das Programm des USG von der Berliner Reichsregierung und Unabhängigen ausgeführt.

Betriebsrätewahl beim Reichspostministerium

Berlin, 27. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Die Betriebsrätewahl beim Reichspostministerium haben einen außerordentlichen Fall heraufgeführt der freien Gewerkschaften gebracht. Von 6550 Stimmen wurden 5762 für die freien Gewerkschaften abgegeben. Die amtlichen Gewerkschaften haben somit von 17 Eisen im Zentralbetriebsrat nur 1 Sitz bestanden können.

Eine Gewerkschaft in Stettin

Berlin, 27. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) In Stettin wird demnächst ein Konflikt der Gewerkschaften eröffnet.

Neuregelung der Zulagen in der Unfallversicherung

Der Reichstag hat am 17. Dezember ein Gesetz über Neuregelung der Zulagen in der Unfallversicherung in dritter Lesung verabschiedet. Das Gesetz bringt, trotz seiner Unzulänglichkeiten, wesentliche Erhöhungen der Zulagen. Die Rechte, welche die Höhe aber mehr ihrer Zweckmäßigkeit verteidigen haben, und die Ermittlung von Hinterbliebenen- und Angehörigenrenten werden durch die neuen Zulagen so gestellt, als ob ihre Werte nach einem Jahresarbeitslohn von 12000 Mk. (bei Unfall in Industriebeschäftigung Arbeiter: von 6100 Mk.) berechnet würde. Die neuen Zulagen sollen vom 1. Januar 1922 an geltend werden. Da aber ihre Ausweisung einige Zeit in Anspruch nehmen wird, so werden die bisherigen Zulagen noch bis zum 31. März 1922 weitergeltend und auf die neuen Zulagen angerechnet.

Musland

Sowjet-Rußland und die Entente

„Manchester Guardian“ weist auf die wichtigen Verhandlungen hin, die gegenwärtig in London zwischen Lloyd George und Krassin über die neue Welt-Wirtschaft stattfinden. Die Zusammenarbeit ist vollkommen klar. Was man von Rußland verlangt, ist die Anerkennung der Staatsguld, d. h. der gesetzlichen Staatsguld. Eine russische Regierung, die von Rußland nicht anerkannt ist, kann aber nicht gut verhandeln, da die Schuld einer ihrer rechtlich anerkannten russischen Regierungen besteht. Entweder ist die jetzt russische Regierung die rechtmäßige Nachfolgerin der früheren oder nicht. Wenn aber die jetzige russische Regierung als rechtmäßig betrachtet wird, dann muß eine formelle Friedensentscheidung stattfinden, auf der all die Fragen der Schulden und Gegenansprüche diskutiert werden können als Bedingungen für die volle Anerkennung der jetzt russischen Regierung. Die vollständige Anerkennung der alten Schulden kann aber nicht von vornherein gefordert werden als Vorbereitung für eine Konferenz und für die politische Anerkennung.

Zum 9. allrussischen Sowjet-Kongress

Moskau, 24. Dezember. (Rosta Wien.) 1139 Delegierte sind bereits zum allrussischen Sowjetkongress registriert; darunter 1.054 von männlicher und 85 weiblicher Geschlecht. Die Zahl der Delegierten 2000 ausmacht, ist die kommunistische Majorität bereits gebildet. Die Delegierten können noch immer mit jedem ankommenden Zuge herbei.

Klassenkampf in aller Welt

Aus Prag wird gemeldet: Wegen der Unruhen in Kompaq wurde ein Arbeiter zu 7 Jahren, fünf Arbeiter zu je 6 Jahren, einer zu 4 Jahren und einer zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Aus Turin wird gemeldet: Am Anfuß der im Kollisionsunruhen in Ferrara wurden die angefangenen Arbeiter zum höchsten Gericht verurteilt, während zwei Arbeiter je 7 Jahre Zuchthaus erhielten.

Englische Kultur in Indien

Die englische Presse bringt hintereinander zwei amüßliche Meldungen aus Indien, die folgendes belagen: „Seit Beginn des Jahres in Malabar sind 1388 Plakate gelehnt, 1500 demontiert und 5474 gelangen worden.“ — „Der König von Wales, der jetzt in Indien weltliche englische Thronfolger hat in den ersten vier Tagen seines Besuchs in Nepal guten Sport. Er schoß 11 Tiger und zwei Rhinoceros.“

Eugen Debbis in Freiheit

London, 27. Dezember. Aus Washington wird berichtet: Präsident Harding habe den Sozialisten Eugen Debbis, der im Januar 1918 wegen seines unerschrockenen Auftretens gegen den imperialistischen Krieg zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden war, freigelassen. Debbis' Freilassung ist die Freilassung von 23 weiteren politischen Gefangenen angeordnet.

Kritische Lage in Rußland

Katz, 24. Dezember. Jagut Polka ist von den englischen Behörden in Rußland verhaftet worden. Englische Truppen führten ihn auf die Kollisionswege. Diese Verhaftung hat unter der Bevölkerung lebhaften Unruhe erregt, und in einigen Wierteln der Stadt sind bereits schwere Unruhen ausgebrochen. Zahlreiche Schaulenker wurden zerrührt. Die Polizei plaudert jedoch, hier der Lage fließen zu können. Panzertruppen patrouillieren durch die Stadt.

Die Honas unter 26. Dezember aus Malta meldet, haben zwei englische Regimenter Besatz erbehalten, die zur Einflüchtung nach Kappeln bereit zu halten. Zwei Kreuzer haben den Besatz erhalten, nach Kappeln in See zu gehen.



K. D. D.

Kommunistische Partei Deutschlands.
Beiratsleitung für Halle-Verlberg.

Bureau und Kasse: Berchensstraße 14, Fernsprecher: 1473.
Eingangsbillets: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachm. geschlossen.

Versammlungen.

Ortsverein Halle.
Bureau: Berchensstraße 14, Fernspr. 1473. Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.
Mittwoch, den 28. Dezember, nachmittags 5 1/2 Uhr im Bureau, Berchensstraße 14, II. Vorstandsvollversammlung. Ohne Vorladung darf niemand fehlen.
Mittwoch, den 28. Dezember, abends 7 Uhr, in der „Produktiv-Genossenschaft“: Sitzung sämtlicher Direktionsleiter.
Donnerstag, den 29. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, in allen Distrikten: Distriktsversammlungen in den bekannten Lokalen.

Unterbezirk Halle-Saalekreis.
Bureau: Halle, Berchensstraße 14, Fernspr. 1473. Geschäftszeit: Täglich 9 bis 6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.
Ummendorf, Mittwoch, den 28. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Lesesaal beim: Große Familienversammlung. Das Einsehen aller ist notwendig, auch das der Zeitungsabnehmer.
Schleipzig, Mittwoch, den 28. Dezember, abends 1 1/2 Uhr, in der Döberinger: Öffentliche Distriktsversammlung. Thema: „Die Not der Arbeiter.“ Referent: W. Wolmann, Halle.

Unterbezirk Bitterfeld-Mittelberg.
Bitterfeld, Dienstag, den 27. Dezember (8. Feiertag), abends 8 Uhr, im „Bürgerhaus“: Theaterabend: „Das Geleg“: Sozialer Drama in 3 Akten. Karten sind bei den Theaterbesuchern zu haben.

Unterbezirk Naumburg-Weißenfels-Teil.
Zeitz, Dienstag, den 27. Dezember 1921 (8. Feiertag), abends 7 Uhr, im Restaurant „Eintracht“, Weberstraße: Frauenversammlung.



Die Weihnachts-Prämie für Halle (Saale)
beim Propaganda-Werbe-Ausschreiben für
„Nigrin“ Schühsputz
und Seifenpulver „Schneekönig“
erhielt Kurt Lange, Kleine Ulrichstraße 25.
Alle bis jetzt eingegangenen Werbebogen gingen mit bei dem großen 200.000-Mark-Preiswettbewerb zum
31. März 1922. — Also weitermachen! Wer bebogen dem Händler verlangt!

Höchste Tagespreise

zahlen mit für
Lumpen,
Kupfer, Rotzinn, Weisung, Eisen, Blei,
Zeitungen, Zinn, Wein- und Seifenfäcken,
sowie für sämtliche Sorten Felle genau wie jede
Konturren.
Größere Mengen erhalten
extra hohe Preise.
Jahresvergütung von außerhalb
bis 20 Mark.

Kohprodukt-Zentrale
J. Wilsdorf & Co.
nur
Leßingstraße 28, im Laden. 4789

Abholung sofort telefonisch. — Karte gefordert.
Geschäftszeit von früh 8 bis abends 1/2 Uhr.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 28. Dezember:
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Dornröschen.
Abends 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Das Dreimäderlhaus.
Musik von Fr. Schubert.
Donnerstag nachmittags:
Dornröschen. 4791
Donnerstag abends:
Mittheilliche Vorstellung.
Samstags 4791

„Volkspar“
heute, Dienstag: 4794
Bunter Abend.

Operetten-Theater
am Riebeckplatz (Fernruf 6183)
Direktion: Will Schur.
Täglich, abends 7 1/2 Uhr:
Mascottchen
Mittwoch, den 28. Dezember,
Sonntag, den 31. Dezember
und Sonntag, den 1. Januar,
nachmittags 3 Uhr, ermäßigte
Preise.

Burg-Theater.
heute bis 29. Dezember: 4790
Nic Carter in „Cziganer“.
6 Akte.
Freitag, den 30. Dezember,
abends 7 Uhr, in der „Volkspar“:
Mittwoch, den 28. Dezember,
abends 6 Uhr, in der „Volkspar“:
Generalversammlung.

Der Struwwelpeter,
in 5 Bildern von Oskar Reuß,
Musik von Julius Major.
Vorverkauf: Von 1/10 bis
1 Uhr und 3 Uhr nachm.
ab an der Theaterkasse.



Häufel jeder billig be-
hält und ausgeführt.
Bismarckstr.
Berensstraße 14.

Bereins-Anzeiger.
Arbeiter-Sänger-Chor
8 Uhr, in „Volkspar“:
Einspielung.
Die morgige Singstunde
fällt aus.

Läuse
Wangen, Fische, Lingspieker
sowie Mittwoch abends
Zer, 100 000 Mark und
„Niedel“, gel. gef. Zer,
nur Schürig, Steinweg 10.
Alle Parteifchriften
Vollbuchhandlung.

Frauen- und Mädchenchor.
Neben Donnerstag abds. 8 Uhr
in „Volkspar“:
Gesangsübungen Frauen und
Mädchen finden beliebige Auf-
nahme.
3. Januar: 7. Januar:
Kommunistische Arbeiter-
Partei Deutsch. Halle.
Dienstag, den 27. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr, im
Kantienrestaurant.

Neu-Bestellungen von
Zeitungen und Zeitschriften
müssen, wenn sie vom 1. Januar an pünktlich
geliefert werden sollen, jetzt aus-
gegeben werden. Eine pünktliche Lieferung
gewährleistet.
Die Bezirks-Zentral-Buchhandlung,
Halle a. d. S., Berchensstraße 14,
mit ihren Filialen:
Halle, Volksbuchhandlung, Burg Str. 42 44.
Merseburg, Volksbuchhandlung, Markt 7.
Eisleben, Volksbuchhandl., Breiter Weg 6.
Zeitz, Volksbuchhandlung, Bismarckstr. 4.
Weißfels, Volksbuchhandl., Dammstr. 18.
Helbra, R. Burghardt, Bolzenhändlerstr. 4.

Touristen-Verein
„Die Naturfreunde“
Jeden Freitag abends 7 1/2 Uhr, in
der „Volkspar“:
Einspielung unter: Kinder-
chor — Güte willkommen.
Kollektanden: Infolge
Mittwoch, den 28. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr, in „Volkspar“:
Generalversammlung. Zutritt
ohne Nachweis.

Ung. Arbeiter-Union
(Ortsgruppe Halle).
Freitag, den 6. Januar,
abends 7 1/2 Uhr, in „Volks-
par“:
Mittglieder-Versammlung.
Geht nachmittags 3 Uhr
Der nächste Jahrgang ist in
d. „Erholung“, Wilmersberg 6.
Die Dezember-Versamm-
lung fällt aus.

Internationaler Bond aller
Kriegsopfer. Orstgr. Halle.
Mittglieder versammlungen:
Neben Mittwoch nach dem 1.
in der „Produktiv-Genossen-
schaft“:
Neben Mittwoch nach dem 15.
in „Volkspar“:
Montags und Donnerstags
jeweils abends 8 bis 10
Uhr, im Bureau, Gener-
alshaus, Burg 42 44, 2. Etz.,
Zimmer 15: Rechtsaufsicht.
Freie Bühne Halle, Volkshaus,
Jeden Dienstag 1/2 Uhr
Probe.

Urb.-Samarit.-Kol. Halle
Neben Freitag abends 8-10
Uhr, in der Martinikirche, Char-
lottenstraße: Hebungslunde.
Mittglieder werden noch an-
genommen.

Arbeitsbildung-
Bereins-Kräufel.
Freitag, den 30. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr, in
„Volkspar“:
Mittglieder-Versammlung.
Zutritt ohne Nachweis.
Dienstag, den 27. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr, in
„Volkspar“:
Mittglieder-Versammlung.
Zutritt ohne Nachweis.
Dienstag, den 27. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr, in
„Volkspar“:
Mittglieder-Versammlung.
Zutritt ohne Nachweis.

1000 Mt. Belohnung.
In der Nacht vom 20. zum 21. Dezbr. wurde in
einem Geschäft eingebrochen. Hierbei fielen
den Dieben
Zigaretten und Zigaretten
im Gesamtwerte von ca. 10.000 Mt. in die Hände.
Wer irgend welche Angaben machen kann, die
zur Wiederherlangung der Waren oder zur Er-
greifung der Täter führen, bitte, sich bei der
Kriminalpolizei, Dönhauptstr. 4, Zimmer 35 36,
oder im Geschäft, Sternstr. 3, Eingang Nr. Braun-
hausstraße, schriftlich oder mündlich zu melden.
Name wird verschwiegen. 4788

Herzstr. 3338. Fr. Hoppe.
Spezialarzt sucht zwecks
Abhaltung von Sprech-
stunden
2 Zimmer
für 1. Januar 1922 an,
für 1 Tag in jeder Woche,
in der Nähe des Bahnhofs.
Nur Besichtigung. An-
gebote an 4788
D. Kippel,
Berlin-Wilmersdorf,
Sigismundstr. 26.

Restaurant-Produktiv-
Genossenschaft
Verdensstraße 14
empfiehlt seinen fröhlichen
Mittags- und
Abendstisch.
Das Glas Bier 2,00.

Mann für Mann bestellen ihre Drucksachen
in der Produktiv-Genossenschaft, Abteilung: Buchdruckerei, Verchensstraße 14.
Rufen Sie 2251 an, verlangen Sie Adressen und den Besuch der Vertreter.

Sieben erschienen
KARL BREMER 1468
Der
nahende Zusammenbruch
der deutschen Bourgeoisie u. die K. P. D.
INHALT: I. Die Bilanz der drei Jahre. II. Der Ausweg. III. Die Angst vor
dem Staatskapitalismus. IV. Die Arbeiterorganisation und die K. P. D. V. Die
Sozialdemokratie am Scheitwege. VI. Die nächsten Aufgaben.
36 Seiten Zu beziehen durch
CARL HOYM NACHF. LOUIS CANNBLEY, HAMBURG 11
sowie durch alle Buchhandl. u. Organisationen der K. P. D.



Der Andrang
zu den Vorstellungen im
H. U. Leipziger Straße 88,
Heinz Jordan in dem
Drama „Hinterrepp“ und
Carole Zeile in dem
Drama „Die Schuld des
Grafen Werenski“ sowie
zu den Vorstellungen im
H. U. Mite Promenade 11,
„Das indische Grabmal“
mit Mia Man, ist lo-
gewaltig, doch wir bitten,
möglichst die Nachmittags-
Vorstellungen zu besuchen.
Freikarten im H. U. Mite Promenade 11,
nur bis 5 Uhr Gültigkeit.

Salat-Heringe, Stück 50 und 60 Pf.
Feinste Schotten-Heringe, Stück 1,— Pf.
Saure Gurken, Stück 1,— Pf. und 70 Pf.
Zwiebel, 1/2 Pfund 7,50 Pf.
Bunlich-Getraut, 1/2 Pfund 8,50 Pf.
Apfelwein, Maß 5,— Pf.
Rum, Arrak, Beinbrand
in großer Auswahl, 4793
Ernst Weinhold,
Gr. Klausstr. 1, am Markt.

Marinestabsarzt Dr. med. Dammann's
Radikalmittel gegen
Geschlechtsleiden!!
Zehn bis acht Wochen oder aber besseren Erfolg
garantieren. Jeder, der sich von Geschlechtsleiden
leidet, sollte in der Lage sein, sofort einen Arzt
zu konsultieren. Die meisten Ärzte sind jedoch
nicht in der Lage, diese Leiden zu heilen. Nur
einige wenige Spezialisten sind in der Lage,
diese Leiden zu heilen. Dr. med. Dammann
ist ein solcher Spezialist. Er hat eine große
Erfahrung in der Behandlung dieser Leiden.
Er hat eine große Anzahl von Patienten, die
von ihm geheilt wurden. Er hat eine große
Anzahl von Patienten, die von ihm geheilt
wurden. Er hat eine große Anzahl von
Patienten, die von ihm geheilt wurden.
Dr. med. H. Scemann, G. m. b. H.
Sommerfeld 74. (Bsp. Brandstr., Ober)
Zentrum 12
Gesellschaft der Kollegen

Fahrplanänderung.
Vom 29. Dezember 1921 an folgen wegen Rollen-
mangels bis auf weiteres folgende Personen-
züge aus:
Zug 523 Halle, ab 12 30 Leipzig 5 51, an 2 1
Zug 412 Leipzig 5 51, ab 11 15 Halle, an 12 30
Zug 503 Halle, ab 11 15 Zeitzbus, an 4 55
Zug 508 Zeitzbus, ab 6 55 Halle, an 10 42
Halle (Saale), im Dezember 1921.
Eisenbahndirektion. 47495

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019211227-17/fragment/page=0004

